Herbststurm in einer Mai-Nacht

Mitten in der letzten Nacht
bin ich von einem Lärm erwacht,
den nur ein Sturm in Bäumen macht.

Ich höre Rauschen, Ächzen, Bollern,
Steinchen übers Vordach kollern.
Die Luft scheint schmerzerfüllt zu schollern.

Hagel prasselt an mein Fenster.
Die Schwaden ziehen wie Gespenster,
wie sich im Wind drehende Tänzer.

Ein Alp tobt vor der Fensterscheibe.
Der Sturm fegt in die alte Weide,
entwurzelt beinah eine Eibe.

Schon fliegt das Dach der Gartenlaube
samt Fenster und Gardine in der Gaube,
dient nun dem Erdbeerbeet als Haube.

Verwüstet hat's so allerlei,
war erst am nächsten Tag vorbei.
Ein Herbststurm war's, in einer Nacht im Mai.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk